

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 104 (2006)
Heft: 6

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umfrage «Männer als Hebammen»

Resultate erlauben keine Stellungnahme

Vor einigen Monaten führte die Geschäftsstelle des SHV bei den Sektionen eine Umfrage zum Thema «Männer als Hebammen» durch. Jede Sektion wurde um ihre Stellungnahme zu Aspekten der Thematik gebeten, wobei es ihr überlassen blieb, wie sie diese erarbeitete. Die Umfrage sollte Grundlage für eine aktualisierte offizielle Stellungnahme des SHV zum Thema sein. Die letzte Verbandsstellungnahme zu «Männer als Hebammen» stammt aus dem Jahre 1997.

Aus 11 von 13 Sektionsvorständen sind Antworten eingetroffen, außerdem zahlreiche und engagierte individuelle Reaktionen, über die wir uns gefreut haben. Die Analyse der Rückmeldungen erlaubt den Schluss, dass die Mehrzahl der Hebammen sich gegen die Ausübung des Hebammenberufes durch Männer ausspricht.

Argumente, welche diese Haltung begründen, gibt es viele (z. B. «Frauen können sich besser in Gebärende einfühlen als Männer», «natürliche biologische Solidarität», «weniger Rivalitätsgefühle», «Recht auf weibliche Betreuung bei der Geburt»); sie kristallisierten sich im Wesentlichen in der SHV-Stellungnahme von 1997 heraus. Faktum ist jedoch

heraus. Faktum ist jedoch, dass einige dieser Argumente einer kritischen wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhalten und andere – nach unserem Wissen – noch nicht überprüft sind. In England, wo lange Zeit die gleiche Diskussion tobte und Männern der Zugang zu den meisten Hebammen-schulen verwehrt blieb, führte Hugh McKenna in den späten Achtzigerjahren eine Untersuchung durch [1]. Insbesondere überprüfte er die Annahme der Hebammenschulen, nicht nur für die gebärenden Frauen sondern auch für deren Partner seien männliche Hebammen inakzeptabel. Beide Annahmen erwiesen sich als unbegründet; in Wirklich-

keit waren es Hebammen, die sich gegen den Einzug von Männern in ihre Domäne stellten. Zahlreiche weitere Studien untermauern diese Erkenntnisse (s. dazu auch den Dossierartikel im französischen Teil dieser Nummer).

Diese wissenschaftlichen Ergebnisse legen den Schluss nahe, dass die Argumente der englischen Hebammen gegen Männer in ihrem Beruf in erster Linie auf Gefühlen, Ängsten, soziokulturellen Prägungen, auf Scham, Stereotypien und Vorurteilen basierten und nicht auf Fakten.

Es ist anzunehmen, dass die Situation in der Schweiz ähnlich ist. Wollte der SHV eine offizielle Stellungnahme gegen Männer als Hebammen

men auf solche Argumente gründen, müsste er beweisen können, dass sie wissenschaftlichen Kriterien standhalten. Notwendig wäre eine wissenschaftliche Untersuchung in der Schweiz, die diesen Fragen genau nachgeht. Solche Forschungsarbeiten sind anspruchsvoll, zeitaufwendig und teuer. Im Interesse seiner Glaubwürdigkeit und Professionalität als Berufsverband verzichtet der SHV deshalb vorläufig auf eine offizielle Stellungnahme, die er zu diesem Zeitpunkt weder wissenschaftlich noch, im Lichte des Gleichstellungsgesetzes, politisch gegenüber der Öffentlichkeit vertreten könnte.

*Schweizerischer
Hebammenverband,
Geschäftsstelle*

[1] McKenna H.P.: The developments and trends in relation to men practising midwifery: a review of the literature. *Journal of Advanced Nursing*, 1991, 16, 480-489



BABY LIFE

das wachsende
Stoffwindelhöschen
aus Baumwolle
schont
die Babyhaut
und das
Portemonnaie!

- **keine Hautprobleme**
- **wird mit dem Baby
grösser**
- **einfach anzuwenden**
- **preisgünstig**
- **kochecht**
- **kein Abfallberg**

Sie ist so einfach
anzuwenden wie die
Wegwerfwindel

Erhältlich im Babyfach-
handel, Ökoläden

Infos: Lifetex AG
Muttenzerstrasse 1
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 87 30
Fax 061/373 87 31
www.babylife.info

Questionnaire «Hommes sages-femmes»

Les résultats n'autorisent aucune prise de position

Il y a quelques mois, le secrétariat central FSSF a envoyé aux sections un questionnaire sur le thème «Hommes sages-femmes». Chacune des sections était sollicitée pour donner son point de vue sur les différents aspects de la problématique, c'est-à-dire sur les points à maintenir et sur ceux à reformuler. Ce questionnaire devait servir à actualiser la position officielle de la FSSF sur ce sujet. La dernière version de la prise de position «Hommes sages-femmes» datait de 1997.

11 des 13 sections nous ont renvoyé leurs réponses, sans compter les nombreuses réactions individuelles, ce dont nous nous réjouissons. L'analyse des réactions révèle qu'une majorité des sages-femmes s'exprime contre la pratique du métier de sage-femme par des hommes. Les arguments qui fondent cet avis sont nombreux: par exemple, «Les femmes peuvent mieux s'impliquer auprès des parturientes que les hommes», «Il existe une solidarité naturelle entre femmes», «Peu de rivalité», «Droit d'être prise en charge par

une femme»; ces arguments se fondent essentiellement sur la prise de position de 1997. Toutefois, plusieurs de ces arguments ne se basent pas sur un examen critique ou scientifique et d'autres n'ont pu - à notre connaissance - être éprouvés. En Angleterre, où de pareilles discussions font rage depuis longtemps et où l'accès à la plupart des écoles est entravé, Hugh McKenna a réalisé à la fin des années 80 une enquête intéressante [1] sur le sujet. Il a examiné entre autres l'accès à la formation des hommes sages-

femmes supposée inacceptable pour les parturientes ainsi que pour leur partenaire. Or, il s'avère que les témoignages ne vont pas dans ce sens: ce sont plutôt les sages-femmes qui s'opposent à l'intégration de collègues masculins sur leur territoire (voir article en français dans ce numéro).

Ces études scientifiques suggèrent que les arguments des sages-femmes anglaises s'opposent à l'arrivée de collègues masculins dans leur métier reposent avant tout sur des émotions, des peurs, des influences socioculturelles, des stéréotypes ou préjugés, et non sur des faits établis. Il est communément admis que la situation suisse est semblable à celle de l'Angleterre. Si la Fédération veut diffuser une position officielle argumentée, elle doit pouvoir la justifier par des critères scientifiques. Pour

cela, il serait indispensable de mener une étude scientifique en Suisse pour approfondir ces questions. Mais, de telles études sont exigeantes, longues et coûteuses.

Ainsi, pour conserver sa crédibilité et son sérieux en tant qu'association professionnelle, la FSSF renonce provisoirement à diffuser une prise de position officielle qui ne reposera pas sur des arguments scientifiques et qui, en outre, irait à l'encontre de la loi sur l'égalité et s'oppose à l'opinion publique.

Secrétariat central
de la Fédération suisse
des sages-femmes

[1] McKenna H.P.: The developments and trends in relation to men practising midwifery: a review of the literature. Journal of Advanced Nursing, 1991, 16, 480-489.



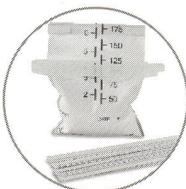
Brustpumpen und Stillhilfen

Ameda

Spaß am Stillen! Wir helfen Ihnen.

Psssst! ...ganz leise, dann können Sie sie vielleicht hören

Zubehör



www.ameda.ch - besuchen Sie uns!

Inklusive Hygiene-Doppel Pumpset
(die Abpumpzeit kann um die Hälfte reduziert werden)

Einzigartiges, patentiertes Milchauffangsystem
verhindert die Kontamination der Muttermilch
durch eventuelle Viren und Bakterien (FDA geprüft)

Vakuum und Zyklen stufenlos einstellbar - das
Saugverhalten des Kindes kann dadurch exakt
imitiert werden

Handlich, klein, leise und effizient

Mit Netz- und Batteriebetrieb

Die beliebteste Brustpumpe für den privaten
Gebrauch

Von Stillberaterinnen und Hebammen empfohlen

Bei Stillberaterinnen, Hebammen und in
Drogerien/Apotheken erhältlich

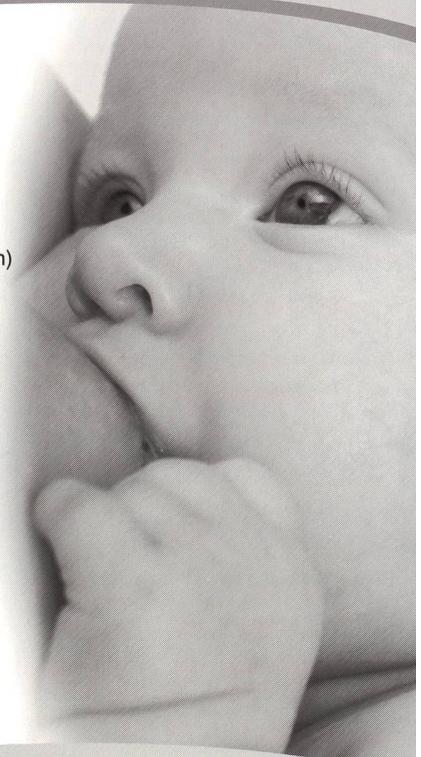




Foto: Artemis

BEIDE BASEL BL/BS

061 693 31 71
061 361 35 15

Freipraktizierende Hebammen

treffen sich am 7. Juni, 9 Uhr im Rest. Stadtmühle in Liestal
22. August, 20 Uhr im Unternehmen Mitte, Basel. Traktanden, Abmeldungen können neu an Silva Küng, Silva.Kueng@gmx.ch geschickt werden.

Schnuppern an Vorstandssitzung

Der Vorstand trifft sich am 13. Juni, 9 Uhr bei Barbara Burkhardt, Gelterkinden. Wer Interesse hat, ist jederzeit eingeladen einmal bei uns reinzuschauen. Fragen, Anregungen... können bei jedem Vorstandsmitglied deponiert werden.

Vorankündigung Sektionsweiterbildung

Am 29. oder 31. August findet die nächste Weiterbildung statt, *Thema: Diabetes*. Einladung und genaue Angaben folgen

und sind auf der Homepage einsehbar.

Barbara Burkhardt

BAS-VALAIS

027 455 59 40
027 321 34 39

Nouveau membre:

Duchenne Séverine, Sion, 2000, Tours F.

BERN

031 901 36 66

Neumitglied:

Jaggi Nadine, Kerzers, Hebamme i. A. an der Hebammen-schule Bern.

Fachkreis Freipraktizierender Hebammen

Einladung zur Fortbildung
Donnerstag, 15. Juni 2006, 14 bis 16.30 Uhr, Hebammen-gemeinschaft Bern, Bollwerk 35, Bewegungsraum 5.Stock.
Thema: *Die Emotionelle Erste Hilfe*

Die Emotionelle Erste Hilfe ist eine Krisen- und Entwicklungs-

begleitung für Schwangere, Eltern und Babys in emotionellen Krisen nach der Geburt.

Giovanna Caflisch Allemann, Hebamme, dipl. Körper- und Atemtherapeutin LIKA, und Christine Weibel Isler, Hebamme, Therapeutin für bindungs-orientierte Prozessarbeit, berichten über ihre Erfahrungen mit dieser Arbeit.

Kosten: Fr. 30.–, bar mitbringen

Sabine Graf,
sabinegraf@lorraine.ch

Konferenz der Organe der Freipraktizierenden

Wir treffen uns am 30. Juni, 13.30–16 Uhr im Frauenberatungszentrum, Aarbergergasse 16, Bern.

Fanny Wäfler, Yvonne Studer

OSTSCHWEIZ

071 244 05 46

Fortbildung

«Sexualität vor, während und nach der Geburt»

29. August, 9.30–17 Uhr, St.Gallen

Dozentinnen: Ursina Arnold und Judith Eisenring, Hebammen und Sexualpädagoginnen

Kosten: SHV-Mitglieder Fr. 150.–
Julia Piva

VAUD-NEUCHÂTEL

024 466 55 14
026 924 51 47

Nouveaux membres:

Borel Jeanne, Chavornay; Chobham Sarah, Bussigny, Etu-

diantes à l'école de Lausanne; Korneliussen Françoise, Lavigny, 1988, Lausanne.

ZENTRAL SCHWEIZ

041 661 09 93
071 440 25 14

Zum Notieren

Sektionsfortbildung:

3. November 2006

Herbstversammlung:

8. November 2006

Pixi-Büchlein und Bauchnabelkarten

Wir haben wieder Pixi-Büchlein! Sie können wie die Postkarten bei Pia Prandi-Arnold, Gitschenstrasse 4, 6360 Altdorf, 041 871 04 75, pia.prandi@gmx.ch Altdorf bestellt werden. (SFR 2.50/Stück)

Infos per Mail

Möchtest du Informationen zu Fortbildungen und den News-letter per Mail erhalten? Bitte melde dich bei: anja.distel@switzerland.net

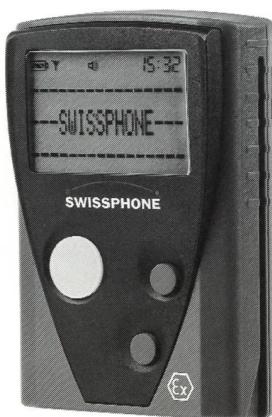
Anja Distel-Widmer

ZÜRICH UND UMGEBUNG

052 385 55 67
052 203 26 11

Neumitglieder:

Fatzer Lydia, Zürich, 2003, St. Gallen; Klaic Vidovic Jelica, Zürich, 1987, Tuzla, Kroatien.



Digitale POWER-Pager Swissphone DE900

Im Ernstfall ist für halbherzige Lösungen kein Platz!
Schnelligkeit, ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und
Ausfallsicherheit mit dem digitalen POWER-Pager
Swissphone DE 900.

Beratung und Vertrieb

paul egli
mobile kommunikation

Deisrütistrasse 6
8472 Ohringen-Winterthur
Telefon: 052 335 44 53
Telefax: 052 335 44 54
info@eglimobile.ch

Insertion de la formation des sages-femmes dans le processus de Bologne en Romandie:

Défi? Leurre? Réalité?

Oui, c'est un réel défi au sens où la formation des sages-femmes doit s'insérer dans un système qui permet reconnaissance internationale des diplômes et des qualifications. Non, ce n'est pas un leurre, puisque la résolution de Bologne a été signée par la Suisse en juin 1999 à Bologne (29 pays signataires à l'origine). Oui, c'est une réalité avec l'ouverture du premier Bachelor à Genève en automne 2006, à Lausanne en automne 2007, puis à l'automne 2008 pour Berne et Zurich/Winterthur.

Un peu d'histoire...

La Résolution de Bologne¹ (1999) signée par la Suisse déclare:

- Une mise en place d'un système qui permet lisibilité et reconnaissance internationale des diplômes et qualifications
- L'organisation de formations sur un premier cycle destiné au marché du travail (3 ans au moins), suivi d'un deuxième cycle
- La validation des formations par un système d'accumulation de crédits transférables entre centres de formation
- La facilitation de la mobilité des étudiants, des enseignants, et des chercheurs

Ouverture de la première formation HES en Romandie: en 2002 à Genève et en 2004 à Lausanne - Première fois où le titre «homme sage-femme» apparaît en Suisse.

Printemps 2005: la CDS reconnaît sur la plan national la formation des Sages-femmes à un niveau HES.

Printemps 2005: Evaluation par la Commission ITEN des programmes de formation HES-SO² de la Romandie (évaluation nationale et internationale).

Automne 2005: Construction et évaluation des concepts de formation Bachelor sage-femme pour la Romandie (retour d'évaluation positive par des experts internationaux).

Bachelor: quelles conditions d'entrée en formation en Romandie?

L'entrée en formation Bachelor pour la voie initiale en 3 ans se fait:

- sous la forme d'une entrée directe pour les porteurs de titres
- Maturité spécialisée + Diplôme/Certificat ECG option santé

• Maturité professionnelle santé/sociale + CFC spécifique (CFC: Assistant-e en soins et santé communautaire et Assistant-e médicale)

- sous la forme d'une année préparatoire au Bachelor pour les porteurs de titres:

- Maturités gymnasiales
- Diplôme/Certificat ECG option santé
- Baccalauréats
- Autres CFC en 3 ans minimum + Maturité professionnelle santé/sociale
- Pour les personnes de plus de 30 ans, entrée sur dossier avec possibilité de reconnaissance des acquis

L'entrée en formation pour la voie seconde est soumise aux exigences suivantes:

- Diplôme d'infirmier-ère
- Réalisation éventuelle de modules préalables définis au terme d'une procédure de reconnaissance d'acquis

La filière de formation sage-femme et homme sage-femme est une filière à régulation dont la possibilité maxima est de 40 étudiant-es par année.

Bachelor: quels programmes en Romandie?

La formation professionnelle sage-femme et homme sage-femme Bachelor est de niveau

tertiaire, se fait sur 3 ans de 180 crédits ECTS (1 crédit ECTS équivaut à 30 heures de travail étudiant-e).

Les programmes de formation Bachelor HES-SO reposent sur un Plan d'Etudes Cadre (PEC). La formation des sages-femmes est une des voies de formation de la santé qui doit répondre à de nombreuses directives et prescriptions:

- Directives EU,
- recommandations des Best Practice³,
- Prescriptions de la Lamal,
- Recommandations de l'ICM,
- Exigences de l'exercice professionnel (LSP)

Le Plan d'Etudes Cadre conduit et organise la formation sur la base des éléments suivants:

Un référentiel de compétences construit sur la base d'une analyse de l'exercice professionnel de la sage-femme et des incertitudes auxquelles elle est confrontée au quotidien⁴,

Des principes pédagogiques fondés sur:

- La pédagogie des adultes permettant une valorisation des expériences personnelles

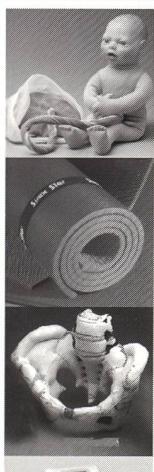
¹ <http://www.bologna-bergen2005.no>

² <http://hes-so.ch>

³ <http://www.kfh.ch>

⁴ www.heds-ge.ch et www.hecvante.ch

Rikepa Demo



Warum wo anders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!

Wir sind spezialisiert auf Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial wie: Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodellen uvm Stillen-, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle, Praxisbedarf und viel mehr.

Wir garantieren für unsere Preise und Qualität

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten. Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205
E-Mail: rikepademo@aol.com • www.rikepademo.de

medacta-Modelle:
mehr als Worte und Bilder...

Schultes medacta

www.schultesmedacta.de

Das geburtshilfliche Phantom

nach Prof. B. S. Schultze-Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- **Forceps**
- **Beckenendlage**
- **Vacuum-Extraction**



Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.

Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG · Germany
Theodor-Heuss-Str. 12 · 45699 Herten · info@schultesmedacta.de
Fon +49 2366-3 60 38 · Fax +49 2366-18 43 58

et professionnelles de l'étudiant-e

• *Une alternance intégrative* ou les deux lieux de formation, l'école et les lieux de pratique concourent à l'acquisition des compétences. Un projet pédagogique est partagé par la réalisation d'un *contrat tripartite* avant l'entrée en formation pratique (développement de l'autonomie, capacité d'adaptation à la diversité des situations, approche réflexive des situations, négociation tripartite des contrats pédagogiques de stage, dispositif de formation impliquant tous les acteurs et laissant une plage à l'autoévaluation)

• *L'approche par compétences* permettant à l'étudiant à partir de situations emblématiques de comprendre, d'analyser, de développer son esprit critique, de créer, de chercher la preuve scientifique pour

devenir un praticien réflexif compétent

- *Evidence Based Midwifery et Evidence Based Practiced*: aux dimensions traditionnelles de la profession se sont ajoutées des connaissances scientifiques. Celles-ci sont intégrées à l'enseignement et à l'implémentation dans la recherche. Cette dimension est rendue visible dans l'évaluation des compétences.
- Organisation de la formation: l'année académique commence à la semaine 38 de l'année civile et est constituée de 2 semestres. La formation est de type modulaire, c'est-à-dire organisée par ensemble d'unités de formation distinctes dont chacune est associée à un nombre de crédits ECTS. Une année de formation équivaut à 60 crédits ECTS. Les compétences professionnelles sont développées au travers de 7 axes de for-

mation qui sont le principe organisateur de la formation.

- La formation pratique au sein de la filière représente 50% de la formation. Le concept de formation pratique nouveau dans le domaine fait apparaître un nouveau profil professionnel: le *praticien formateur*. Ce dernier est un professionnel du terrain mandaté pour assurer la responsabilité de périodes de formation pratique d'étudiants des domaines santé et social de la HES-SO. Le praticien formateur reçoit une information et une formation complémentaire spécifique à sa fonction. Cette formation est organisée par une école ou un ensemble d'écoles.
- *Le Travail de Bachelor* est un travail de recherche dans lequel l'étudiant-e démontre un certain nombre de compétences: répondre à des pro-

blématiques professionnelles de façon scientifique, utilisation de méthodologie de recherche, capacité d'analyse et d'argumentation. Le sujet de la recherche doit être en lien avec le domaine professionnel.

Cette réalisation du «plan d'études cadre» que vous venez de lire a été rendue possible grâce à la collaboration étroite avec les équipes enseignantes, tous les lieux de la pratique ainsi qu'un partenariat avec la Conférence des Directrices des Ecoles de Sages-femmes et la F.S.S.F.

Coordinatrices de la formation sage-femme et homme sage-femme en Romandie: Odile Robin: Responsable Romande de filière et Responsable locale de filière (site Lausanne) orobin@hecvsanite.ch

Christiane Sutter Responsable locale de filière (site de Genève) christiane.sutter@hesge.ch

«Wenn ich Mami wäre ...

ana-marketing.com

GEWINNEN
Sie eine von drei
Medela 2-Phasen
Brustpumpen oder
einen Sofortpreis.
Senden Sie ein SMS
an 919: MEDELA5
Fr. 1.-SMS. Oder Postkarte an
Medela, Einsendeschluss
20.12.2006. Der Rechtsweg ist
ausgeschlossen. Es wird
keine Korrespondenz
geführt.

medela®

NO.1 CHOICE OF HOSPITALS AND MOTHERS

... würde ich eine Medela 2-Phasen Brustpumpe kaufen.

Denn die Milch von Mami ist das Beste für mich. Und mein natürlicher Saugrhythmus ist das Beste für meine Mami. Zuerst sauge ich rasch, damit die Milch schneller fließt. Dann sauge ich langsamer.

Stellen Sie sich vor: Die neuen 2-Phasen Brustpumpen von Medela ahmen den Saugrhythmus von uns Babys genau nach. Für Mami ist es so viel einfacher abzupumpen. Und: Sie hat mehr Zeit für sich.»



Medela Brustpumpen sind über Apotheken, Drogerien und ausgewählte Babyhäuser erhältlich. Oder informieren Sie sich direkt bei Medela AG.

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar (Schweiz)
Tel. +41 (0)41 769 51 51
Fax +41 (0)41 769 51 00
E-Mail info@medela.ch, www.medela.ch



Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Heidi Zimmermann**, Freiheitsgasse 12, 9320 Arbon
Tel. 071 446 01 95 (Mo 8 bis 12 Uhr), E-Mail: hezi@freesurf.ch

Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern

Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Weisch no...?

Oder: Eindrücke vom Wiedereinstiegskurs für Hebammen 2005/06

Am 19. August 2005 trafen wir uns voller Neugier in Olten. Wir, neun Hebammen aus verschiedenen Ecken angereist, mit der Gemeinsamkeit einer mehr oder weniger langen Berufspause und der Motivation, wieder einen Berufseinstieg zu realisieren.

Nach dem ersten gegenseitigen Beschnuppern liefen Gespräche und Diskussionen bald auf Hochtouren: «Weisch no...» oder «Kännsch die au?»

Eines unsere Ziele war natürlich, das theoretische Fachwissen auf den aktuellen Stand zu bringen. Obwohl das Rad nicht neu erfunden wurde, hat sich doch einiges verändert. In 14 Modulen wurden uns von kompetenten Fachpersonen (Ärzte, Ärztinnen und Hebammen) die diversen Themenbereiche in Physiologie und Pathologie vermittelt: Perinatologie, Geburtshilfe, CTG, Wochenbett und Neonatologie. Vieles

war neu, einiges bekannt. Die Praktika wurden unterschiedlich erlebt. Zum Teil waren Unterstützung und Gastfreundschaft in den Kliniken sehr gross, anderseits begegneten wir auch verschlossenen Türen und abweisenden Äusserungen gegenüber uns Wiedereinsteigerinnen.

Unsere Motivation verwandelte sich bald in Ernährung. Es zeigte sich ein eher ausgetrockneter Arbeitsmarkt, wo Wiedereinsteigerinnen, wenn überhaupt, nur mit hochprozentigen Arbeitspenschen eingestellt werden. Erkenntnis: Wir lassen uns jedoch nicht entmutigen! Mit frisch gestärktem Fachwissen und Selbstbewusstsein sind wir der Überzeugung: «Es gibt viel zu tun, packen wir's an!» Ein grosser Dank gebührt unserer Lernbegleiterin Heidi Zimmermann.

Sie hat uns unterstützt, motiviert und für alle Fragen



Wiedereinstieg in den Hebammenberuf

Erfolgreiche Teilnehmerinnen

Häfeli-Birchmeier	Monika	Klingnau
Isenschmid	Susanne	Hilterfingen
Perazzi Manser	Claudia	Hombrechtikon
Pitschen	Myriam	Ebikon
Reinhard	Christine	Luterbach SO
Schmid	Jacqueline	Kaiseraugst
Villar-Simon	Margot	Zollikofen
Wyss-Hellström	Marie	Basel

offene Ohren und gute Ideen angeboten.

In diesem Sinne wünsche ich meinen Kolleginnen auf ihrem individuellen Wiedereinstieg in die Berufswelt viel Erfolg,

Mut und gutes Gelingen. Wir hatten eine gute Zeit miteinander!

Myriam Pitschen, Ebikon

P.S. Ein Treffen zum Newsaustausch ist bereits geplant!

Sommer, Sommer – noch ist es nicht ganz so weit!

Folgende spannende Kurse erwarten Sie noch vor den Sommerferien:

E Teekräuter – Kräutertee im Hebammenberuf mit Susanna Anderegg, in Bern.
Daten: Teil 1 8. Juni, Teil 2 22. Juni, **Teil 3** 17. August, neuer **Teil 4** 9. November.
Kosten: Jeder Teil M Fr. 190.–/NM Fr. 240.–



13 Knacknüsse, selbst für erfahrene Hebammen mit Blanca Landheer und Salomé Stauffer, **5. Juli.** Vormittag: Abrechnen mit den Kranken-

kassen, Nachmittag: Buchhaltung und Steuerabrechnung
Kosten: M Fr. 190.–/NM Fr. 230.–

Achtung:

Wiederholung Dammnaht
Einführung mit Dr. R. Lüchinger, **16. August**
Kosten: M Fr. 180.–/NM Fr. 230.–

B1 Fachmodul Geburtsvorbereitung Kursleiterin SHV

mit SVEB1-Abschluss: bei genügend Anmeldungen startet der Kurs am Samstag **24. Juni.** Bitte nachfragen. Falls der Kurs mangels Interessentinnen nicht durchgeführt werden kann, wird er auf Januar 2007 verschoben.

B2 Fachmodul Rückbildungs-gymnastik und Beckenbodenarbeit

Kursleiterin SHV mit SVEB1-Abschluss ist der Start auf Donnerstag **14. September** vorgesehen. Bei Interesse bitte baldmöglichst anmelden.

B3 Fachmodul Babymassage

für das gesunde und auffällige Kind mit SVEB1-Abschluss wird wegen zu wenigen Teilnehmerinnen verschoben. Neue Daten auf Anfrage in der Geschäftsstelle.

Heidi Zimmermann



Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin **Karine Allaman**, Chemin du Mont-Tendre 14, 1163 Etoy, tél. 021 634 92 05 ou 079 422 06 08, e-mail: k.allaman@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

A ne pas manquer!

«La recherche de documents scientifiques dans la pratique de la sage-femme»

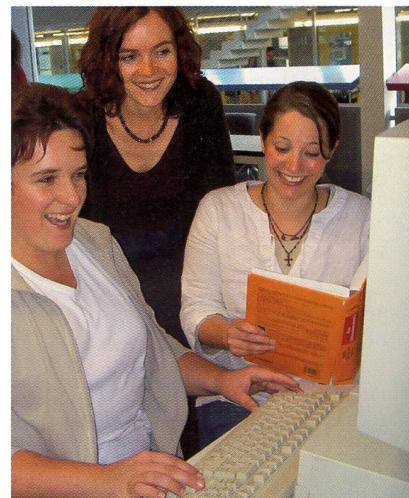
Durant votre formation, vous avez appris qu'il ne fallait pas intervenir dans telle ou telle situation. Aujourd'hui, une collègue vous dit qu'il n'en est rien, mais une autre a lu dernièrement un article sur le sujet et elle prétend que ce n'est pas si simple... Que faut-il en penser? Comment se documenter rapidement, de manière efficace et fiable?

Les données scientifiques ne manquent pas mais comment les apprécier? Selon quels critères peut-on en faire une critique rapide? Comment faire le tri dans le flux des informations à présent disponibles sur toutes sortes de canaux (Internet, journaux et revues, littérature officielle ou non, etc.)? *Bref,*

comment apprendre des tas de choses utiles pour la pratique quotidienne sans se perdre dans des documents de valeur inégale, ni gaspiller son temps? On parle de plus en plus de l'Evidence-based Medecine (EBM) pour désigner le processus systématique de recherche, d'évaluation et d'utilisation des résultats contemporains de la recherche pour prendre des décisions cliniques (voir CISMeF, sur le site www.chu-rouen.fr). L'EBM pose des questions, trouve et évalue les données appropriées et utilise ces informations pour la pratique clinique quotidienne.

Le terme «EBM» a été inventé par des Canadiens dans les années 1980 pour nommer cette

stratégie d'étude clinique développée une dizaine d'années plus tôt. Il est difficile à traduire: on parle de médecine basée sur les preuves, de médecine fondée sur des faits démontrés ou sur des données admises ou encore probantes, de médecine factuelle ou fondée sur le niveau de preuve, mais aussi de guides ou des recommandations de bonne pratique. Une des questions concrètes à se poser, c'est le niveau de preuve et, par conséquent, la force des recommandations indiquées. Toutes les études ne sont en effet pas entièrement



Comment se documenter rapidement, de manière efficace et fiable?

«contrôlées». Certaines ne recensent pas assez de cas, d'autres sont «biaisées» par la procédure choisie. Aujourd'hui, il est donc important d'apprendre à situer tout de suite à quel niveau de preuve un document peut être admis.

COURS N° 8

Objectifs du cours

- Sensibiliser à l'approche de la médecine fondée sur des preuves, l'Evidence-based Medecine (EBM)
- Identifier des banques de données utiles à sa pratique et les visiter
- Rechercher sur Internet de la littérature scientifique en lien avec sa pratique professionnelle

Contenu Comment documenter un choix en matière de soin ou un projet professionnel à l'aide des nouvelles technologies?

- Où et comment chercher?
- Que chercher: études scientifiques ou recommandations de bonne pratique?
- Qu'en dire et qu'en penser?

Méthode Approche de la méthodologie de la médecine fondée

sur des preuves, l'Evidence-based Medecine (EBM), et recherche de littérature sur différentes banques de données informatiques.

Participants Sages-femmes, professionnels de la santé min. 8, max. 14

Intervenante Anne Burkhalter, sage-femme et enseignante

Date, lieu, horaires

mardi 5 septembre 2006, de 9h00 à 12h00 et de 13h00 à 16h15, à l'IRSP, Valmont 30, 1010 Lausanne

Prix

Membres: CHF 200.–
Non-membres: CHF 250.–

Délai d'inscription

4 août 2006

Programme des cours 2006

Numéro du cours et titre	Lieu et date	Intervenants
9 Pleurs des bébés, réactions des parents, comment accompagner?	Fribourg, 14 et 15 septembre 2006	Michèle Gosse
10 L'interprétation du CTG: rappel	Morges, 3 octobre 2006	Médecin à confirmer
11 Devenir sage-femme indépendante: un travail en soi	Lausanne, 6 et 7 novembre 2006	Josée-Bernard Delorme, Anne Burkhalter et Maryse Dewarrat
12 Contraception: améliorer nos compétences dans l'information et le conseil en particulier dans le post-partum	Yverdon, 17 novembre 2006	Catherine Stangl

Kurs in Manualtherapie für Hebammen

Dr. med. Dorin Ritzmann FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe.
Dr. med. Bruno Maggi, Facharzt für Allgemeinmedizin, Manuelle Medizin SAMM

Haben Sie dies auch schon einmal erlebt?

- Bei einer Schwangeren: Kreuzschmerzen welche bei jedem Schritt noch mehr schmerzen.
- Bei einer Gebärenden: Der Muttermund geht unter der Geburt schön auf, der Kopf jedoch will einfach nicht tiefer treten.
- Bei einer Wöchnerin: Starke Kreuzschmerzen seit der Geburt.

Solche Situationen lassen an eine Blockierung der Gelenke im Beckenring denken.

Diese können mittels Techniken aus der Manualmedizin behoben werden.

Bereits ein Jahr zuvor fand ein solcher Kurs statt. Die damaligen Kursteilnehmerinnen werden zu einem späteren Zeitpunkt zu einem Repetitionskurs eingeladen.

Datum: Samstag, 28.10.2006 und Samstag, 25.11.2006
Jeweils von 10.00 bis ca.15.00 Uhr (kurze Mittagspause).

Ort: Medizinisches Kurszentrum, Rautistrasse 11, 8047 Zürich (Tram 3 vom Hauptbahnhof bis Haltestelle «Siemens Albis».)

Aufbau: Die beiden Kursteile bauen aufeinander auf.

Im ersten Kurs vermitteln wir die theoretischen Grundlagen, wir stellen das pathophysiologische Konzept der Manuellen Medizin vor und zeigen einige Techniken.

Im zweiten Kurs soll dann vermehrt praktisch geübt, und allenfalls neu gemachte Erfahrungen ausgetauscht werden.

Kosten: Fr. 250.– (beide Kurstage, Kursunterlagen, Imbiss). Den Kursbeitrag bitte am ersten Tag abgezählt in bar mitbringen.

Anmeldung: Bitte schriftlich oder per E-Mail an:
Dr. Bruno Maggi, Praxisgemeinschaft Maggi Oertle
Dennlerstr. 25, 8047 Zürich
bruno.maggi@gmx.ch

Begrenzte Teilnehmerinnenanzahl (20 Personen). Anmeldefrist: 30.9.2006.

CRANIOSACRALE

BIODYNAMIK

CRANIOSACRAL-THERAPIE

3-jährige fundierte Fachausbildung nach dem Curriculum von F. Sills
Nach den Richtlinien des Verbandes Cranio Suisse, anerkannt als Methode vom EMR. Besuchen Sie unsere

Informationsabende zur Ausbildung:

Überblick, Inhalt und Ziel der Ausbildung,
unsere Ausrichtung (Sutherland, Sills, Becker)

Mo, 21.11.2005, 19.00-21.30 Uhr

Do, 26.03.2006, 19.00-21.30 Uhr

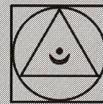
Do, 29.06.2006, 19.00-21.30 Uhr

Im Institut, die Abende sind kostenlos

Ausbildungsbeginn: Oktober 2006

Gerne senden wir Ihnen ausführliche Unterlagen!

Institut für ganzheitliche Energiearbeit



Austrasse 38, CH-8045 Zürich

T +41 44 461 66 01, F +41 44 461 66 54

info@energiearbeit.ch

www.energiearbeit.ch

Zentrum Bodyfeet®

FACHSCHULE
FÜR NATURHEILKUNDE UND MANUELLE THERAPIEN

Grundausbildungen in
Klassischer Massage und Fussreflexzonenmassage
für den Hausgebrauch oder als Einstieg zum Berufsmasseur

Praktische Lehrgänge und Weiterbildungen
für Med. Masseure/innen, Heilpraktiker/innen usw.

Studium zum/zur Naturheilpraktiker/in
(4 Jahre berufsbegleitend) Studienbeginn jeweils Januar

Verlangen Sie das Ausbildungsprogramm!

Zentrum Bodyfeet AG, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Telefon 033 222 23 23

Filialen: 5000 Aarau, Bahnhofstrasse 94, Telefon 062 823 83 83

8640 Rapperswil, Tiefenaustrasse 2, Telefon 055 210 36 56

Zweigstellen: In der ganzen deutschsprachigen Schweiz

www.bodyfeet.ch



MediQi
DIE STIFTUNG FÜR TCM

AKUPUNKTURAUSBILDUNG NACH TRADITIONELLER CHINESISCHER MEDIZIN

für Hebammen / Gynäkologen/innen
ohne oder mit rudimentären TCM-Kenntnissen

Dauer: 4 Module à 4 Tage total 120 Stunden plus
1 Tag Abschlussprüfung

Start: 9. November 2006 in Bad Ragaz

Inhalt:

- TCM-Basiswissen
- Einführung in chinesische Diagnostik und Musterdifferenzierung
- TCM-Physiologie und Pathologie während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Theoretische Grundlagen der Akupunktur sowie praktische Akupunkturtechnik inkl. Moxa
- Behandlung und Diagnostik diverser Indikationen rund um Schwangerschaft und Geburt

Kursleitung: Frau Jing Zeng (deutschsprachig), Ärztin für TCM mit Masterabschluss in Gynäkologie, TCM-Universität Chengdu, VR China

Für weitere Informationen und Detailunterlagen:

Tel. 01 251 88 90, www.mediqi-stiftung.org

E-Mail: info@mediqi-stiftung.org

MediQi • Die Stiftung für Traditionelle Chinesische Medizin
Dufourstrasse 31 • 8024 Zürich • Tel. 01 251 88 90 • Fax 01 251 88 92

Ausbildungszzyklus und
Kurse entsprechen den
Schweizer Ausbildungs-
empfehlungen!

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 62 34. 92 92 96

www.pro-medico-fortbildung.com

PRO MEDICO

Medizinische Fortbildungsgesellschaft

Deutschland | Österreich | Schweiz

GRUND-AUSBILDUNG AKUPUNKTUR & CHIN. MEDIZIN

Grundkurs I		
H129	23.06.-24.06.06	Mannheim
H132	27.09.-28.09.06	Villingen-Schw.
H133	13.10.-14.10.06	München

Refresherkurs		
H623	30.09.-01.10.06	Villingen-Schw.
H624	21.10.-22.10.06	München
H628	25.11.-26.11.06	Mannheim

Grundkurs II		
H229	24.06.-25.06.06	Mannheim
H232	28.09.-29.09.06	Villingen-Schw.
H233	14.10.-15.10.06	München

Fallbesprechungskurs		
H813	12.11.-13.11.06	München
H814	18.11.-19.11.06	Villingen-Schw.
H818	13.01.-14.01.07	Mannheim

Aufbaukurs A I		
H326	29.09.-30.09.06	Mannheim
H328	04.11.-05.11.06	München
H330	15.11.-16.11.06	Villingen-Schw.

Prüfungskurs		
H915	09.06.-10.06.06	München
H921	09.12.-10.12.06	München
H922	31.01.-01.02.07	Mannheim

Aufbaukurs A II		
H523	29.09.-30.09.06	Villingen-Schw.
H524	20.10.-21.10.06	München
H528	24.11.-25.11.06	Mannheim

TCM-VERTIEFUNGS-WOCHENKURSE		
TCM Vollausbildungskurse		
H2204 22.09.-24.09.06 und 10.11.-12.11.06 V1 Mannheim		
H2206 11.02.-16.02.07 V1 Weissensee		
H2303 22.09.-24.09.06 und 10.11.-12.11.06 V2 Mannheim		

Praxiskurs P I		
H426	30.09.-01.10.06	Mannheim
H428	05.11.-06.11.06	München
H430	16.11.-17.11.06	Villingen-Schw.

Praxiskurs P II		
H723	11.11.-12.11.06	München
H724	17.11.-18.11.06	Villingen-Schw.
H728	12.01.-13.01.07	Mannheim

Die Ausbildung entspricht der BDH-Empfehlung

V3 - VS Termine finden Sie im Internet
weitere Kurse-/Kurstorte:
www.Pro-Medico-Fortbildung.com

BMN Fachschule für Babymassage nach der Methode von Nasma Scheibler-Shrestha

Ausbildung in Babymassage mit Abschlussprüfung und Zertifikat

Zum Kursziel: Die Kursteilnehmerinnen werden befähigt, selbstständig Babys zu massieren und deren Eltern in Babymassage zu unterrichten.

Zum Unterricht: Der Unterricht erfolgt nach der Methode von Nasma Scheibler-Shrestha. Die Massage wird direkt an frischgeborenen Babys im Beisein ihrer Eltern erlernt. Ebenso werden vertiefte Einblicke in wesentliche Aspekte von Kultur, Tradition und Familienleben der Newargesellschaft gewährt. Berücksichtigt werden aber auch Vertiefungsthemen wie «Entwicklung und Wachstum der Säuglinge aus der Sicht des Facharztes».

Kursdauer: über jeweils ca. 6 bis 7 Monate, 14 Unterrichtstage in 5 Unterrichtsblöcken, dazwischen Praktika, 2 Tage Prüfung

Kursdaten 2006/2007: vom 7. September 2006 bis 3. März 2007

Kursort: Zürich-Wipkingen

Kurskosten: Fr. 2800.–, exkl. MwSt.

Teilnehmerzahl: maximal 6 Personen

Anmeldungen schriftlich oder per E-Mail bei:

BMN Fachschule für Babymassage

Nasma Scheibler-Shrestha

Rütschistrasse 21

8037 Zürich

nasma@newar.ch

Weitere Informationen unter www.newar.ch



Swiss Tropical Institute
Institut Tropical Suisse
Schweizerisches Tropeninstitut

Weiterbildung
(Zertifikatskurs)

Allgemeiner Tropenkurs (ATK) 2006

Leben und arbeiten in Ländern mit extremer Mittelknappheit am Schweizerischen Tropeninstitut, Basel

16. Oktober bis 8. Dezember 2006 (8 Wochen)

Für Personen aus dem Gesundheitsbereich und Interessierte aus nicht-medizinischen Berufsgruppen als Vorbereitung auf das Leben in den Tropen und Subtropen. Interdisziplinäre Weiterbildung mit Vorlesungen, Gruppenarbeiten und praktischen Übungen.

Der Allgemeine Tropenkurs ist in zwei einzeln besuchbare Teile gegliedert:

1. Grundmodul

Dauer: 4 Wochen (16. Oktober bis 10. November 2006)

Behandelte Themenkreise: natur-, kultur-, wirtschafts- und politgeographische Aspekte des Lebens in den Tropen und Subtropen; Reisevorbereitung und Prävention; Pflanzenproduktion und Ernährung.

2. Biomedizinisches Modul

Dauer: 4 Wochen (13. November bis 8. Dezember 2006)

Folgende Themen werden behandelt: Tropenkrankheiten (inkl. HIV/AIDS), medizinische Parasitologie (inkl. Laborkurs), Gifttiere, Medizinethnologie, Einführung in Epidemiologie und Gesundheitsversorgung, Strategien integrierter Entwicklungsarbeit (Fallstudie).

Der Kurs wird von der Universität Basel akkreditiert. Ein Zertifikat kann an Teilnehmer/-innen verliehen werden, die beide Kursteile besuchen und die Prüfungen bestehen.

Kurskosten Teil 1 (16.10. bis 10.11.2006): CHF 1850.–

Teil 2 (13.11. bis 8.12.2006): CHF 1450.–

Prüfungsgebühr: CHF 150.–

Auskünfte und Anmeldung

Schweizerisches Tropeninstitut, Kurssekretariat, Postfach, CH-4002 Basel, Tel. +41 61 284 82 80, Fax +41 61 284 81 06, E-Mail: courses-sti@unibas.ch, <http://www.sti.ch>

Qualität seit über 40 Jahren!

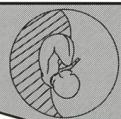
中華按摩®

Lehrinstitut für AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Willy-Penzel-Platz 1-8, D-37619 Heyen bei Bodenwerder

Tel. +49 (0) 5533/9737-0 Fax 973767

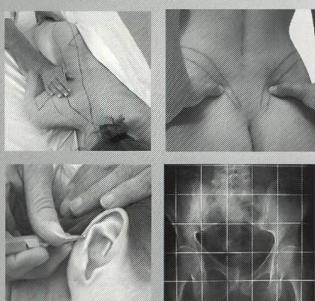
www.apm-penzel.de



Literatur und mehr im
APM-Web-Shop

Ihr Traumberuf: Hebamme – natürlich!

Wir möchten gern, dass es so bleibt oder wieder wird.



AKUPUNKT-MASSAGE
nach Penzel
unterstützt mit natürlichen Mitteln
die natürlichste Sache der Welt.

Die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist EMR anerkannt !

Jetzt anfordern!

Ausbildungsinformationen in der Schweiz bei

Herrn Fritz Eichenberger, Gerichtshausstrasse 14, CH-8750 Glarus

Kursorte in CH: Davos, Filzbach, Hölstein

Telefon 055 6501300 Fax 055 6408477